



## **ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG**

**Absender:**

Fraktion Hagen Aktiv im Rat der Stadt Hagen

**Betreff:**

Anfrage der Fraktion Hagen Aktiv  
Einrichtung eines psychosozialen Treffpunkts in Wehringhausen über Fördermittel

**Beratungsfolge:**

11.09.2018      Sozialausschuss

**Anfragetext:**

siehe Anlage

**Kurzfassung**  
entfällt

**Begründung**  
siehe Anlage

### **Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung  
(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:  
siehe Anlage



HAGEN AKTIV  
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

An die Vorsitzende des Sozialausschusses  
Frau Ramona Timm-Bergs  
Rathausstr. 11  
58095 Hagen

**Fraktion im Rat der Stadt Hagen**

Telefon • 02331 207-5529

Fax • 02331 207-5530

E-Mail • [fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de](mailto:fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de)

Internet • [www.fraktion-hagen-aktiv.de](http://www.fraktion-hagen-aktiv.de)

30. August 2018

**Anfrage nach § 5 GeschO: Einrichtung eines psychosozialen Treffpunkts in Wehringhausen über Fördermittel**

Sehr geehrte Frau Timm-Bergs,

ich bitte um die Aufnahme des nachfolgenden Tagesordnungspunktes und Beantwortung der aufgeworfenen Frage in der Sitzung des Sozialausschusses am 11. September 2018.

**Nutzt die Verwaltung im Rahmen der Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Behebung der derzeitigen Nutzungsprobleme an der Bohne Fördermöglichkeiten? Wenn Ja: Welche sind das und wie schätzt die Verwaltung die Erfolgsaussichten insoweit ein?**

Die Verwaltung wird um einen ausführlichen Sachstandsbericht gebeten.

**Begründung:**

Mit Beschluss des Rates vom 05. Juli d. J. ist die Verwaltung beauftragt worden, ein integriertes Gesamtkonzept für die derzeitigen Nutzungsprobleme an der Bohne vorzulegen. Derartige Bemühungen auf kommunaler Ebene könnten über Förderprogramme unterstützt werden, beispielsweise über den Europäischen Hilfsfond für am stärksten benachteiligte Personen (EHAP). Mit einer entsprechenden Antragstellung/Bewilligung kann den Betroffenen geholfen werden, gleichzeitig wird der kommunale Haushalt in Höhe der Fördersumme entlastet.

Mit freundlichen Grüßen

Silvia Baltuttis  
(Mitglied Sozialausschuss)

f. d. R.: Karin Nigbur-Martini  
(Fraktionsgeschäftsführerin)